

Wie in jeder Nacht

Von Raicalla

Wieder ist es Nacht.
Wieder stehe ich hier am Abgrund.
Wieder regnet es.
Wieder dieser Teufelskreis.

Es ist mein Fluch...
Ich habe dich das letzte mal vor zweieinhalb Jahren gesehen.
Aber auch da nur einen kurzen Blick zu dir geworfen.
Jetzt stehst du hier vor mir.
In deiner vollen Größe.
Ich kann alles sehen, deine muskulösen Arme, dein markantes Gesicht,
deine schwarzen unergründlich tiefen Augen.
Wieder verliere ich mich darin.
Es ist genau wie damals.

Angst....
Ich habe Angst.
Angst davor zu hören was du mir jetzt sagen willst.
Angst davor zu sehen was tun willst.
Angst davor wieder enttäuscht zu werden.
Angst vor dem Verrat an meiner Seele.

Du gehst's einen Schritt auf mich zu.
Deine kalten Augen ruhen fest auf mir.
Sie nehmen jede meiner Bewegungen wahr und prägen sich alles ein.
Du streckst mir eine Hand entgegen, doch ich weiche ängstlich einen Schritt zurück.
Ich will nicht wieder allein gelassen werden.

Traum....
Ich träume von dir.
Ich träume jede Nacht von dir.
Ich träume jede Nacht von meiner großen Liebe.
Ich träume von einer Zukunft die ich nicht haben werde.

Jetzt stehst du unmittelbar vor mir.

Mein Körper bebt unter deinen Blicken.
Du musterst mich eingehend.
Gibst mir zu verstehen, dass ich mich öffnen soll.
Doch ich bleibe verschlossen.
Weiche zurück und drohe zu Fallen.

Tod....
Tod ist eine Lösung.
Tod ist aber die Falsche Lösung.
Tod bringt mir Erlösung.
Tod bringt dir den Untergang.

Du schreckst zusammen als du siehst das ich mich von dir abwende.
Zwei starke Arme legen sich um meine Schultern.
So als wollen sie mich hindern zu fallen.
Doch ich befreie mich.
Sehe ein letztes mal in deine schwarzen Augen.
Mit einem Lächeln und dem letzten Satz auf den Lippen, setze ich meinem Sinnlosen Leben ein ende.
Ich falle tief und merke ein wohltuende Kälte die meinen Körper umschlingt.
Während ich falle sehe ich dich wie du an der Klippe hockst und mir nach rufst.

Hättest du diese Worte nicht ein wenig er sagen können?
Hättest du dich nicht ehr dazu entschließen können mir deine Gefühle zu sagen?
Hättest du nicht früher versuchen können deine Gefühle zu deuten?
Hättest du dich nicht früher öffnen können?

Jetzt ist es zu spät.
Wir haben nichts gewonnen, aber vieles Verloren.
Ich hoffe das du jetzt ein wenig mehr verstehst....